

Sektion Soziale Probleme und Soziale Kontrolle

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Axel Groenemeyer

Technische Universität Dortmund
Fachbereich Erziehungswissenschaften und Soziologie
Emil-Figge-Str. 50, 44227 Dortmund
+49 0231 755-2168
axel.groenemeyer@uni-dortmund.de

Mitteilungen Nr. 4/2013

Juli 2013

Inhalt

1. **Neuwahlen des Vorstands**
2. **Stellenangebote**
3. **Tagungsankündigungen**
4. **Calls for Papers**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch wenn alle in Aufbruch in den Sommerurlaub sind, hier nur noch schnell ein paar wenige Informationen, Insbesondere einige **Stellenanzeigen**, für die die Deadline demnächst abläuft.

Schon mal eine wichtige Ankündigung: Die Sektion wird im Herbst turnusgemäß einen **neuen Vorstand wählen** und sucht von Kandidatinnen und Kandidaten, die gerne ihre Aktivität in die Sektion einbringen möchten.

Ansonsten bleibt mir nur nochmal, Ihnen einen sicher wohl verdienten, erholsamen und sonnigen Sommerurlaub zu wünschen.

Viele Grüße

Axel Groenemeyer

1. Neuwahlen des Vorstands

Im Herbst wird turnusgemäß ein neuer Vorstand der Sektion zu wählen sein. Hierfür suchen wir interessierte Kandidatinnen und Kandidaten unter den Mitgliedern der Sektion, die sich aktiv in die Arbeit der Sektion einbringen möchten.

Selbstbewerbungen sind ausdrücklich erwünscht und ich möchte alle Interessierten ermutigen, mir eine entsprechende kurze und formlose Mitteilung zu schicken.

Die einzigen Kriterien für eine Kandidatur sind die Mitgliedschaft in der Sektion und die Bereitschaft engagiert und aktiv mitzuarbeiten.

Falls Sie noch nicht Mitglied sind, hier finden Sie die nötigen Informationen (insbesondere das Formular):

[\[http://sektion.soziale-probleme.de/\]](http://sektion.soziale-probleme.de/)

Mitglieder der Sektion können die Zeitschrift Soziale Probleme beim Centaurus-Verlag zu einem Vorzugspreis von jährlich 27 € abonnieren.



2. Stellenanzeigen



Im Fachgebiet Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe an der Bergischen Universität Wuppertal ist im Rahmen eines von der EU geförderten Forschungsprojektes (HARMONISE), die Stelle einer/eines

Soziologin/Soziologen, Psychologin/Psychologen oder Geographin/Geographen

zu besetzen (EntgGr. 13 TV-L, 100%). Die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung ist im Projekt gegeben.

Die Einstellung erfolgt zum 01. September 2013. Das Projekt endet am 31. Mai 2016.

Die in mehreren europäischen Ländern durchgeführte Studie behandelt die „**Resilienz großer städtischer Infrastrukturen.**“ In der Untersuchung soll ein ganzheitlich ausgerichtetes Konzept urbaner Resilienz entworfen und im Rahmen unterschiedlicher Fallstudien (London, Dublin, Tampere, Genua, Bilbao) erprobt werden. Ziel ist es, eine elektronische Plattform zu entwickeln, die es den Kommunen, Architekten und Städteplanern erlaubt, resilienzbasierte Strategien der Infrastrukturgestaltung systematisch in den Planungsprozess zu integrieren.

Die Aufgaben der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers bestehen in:

- der Aufarbeitung von Theorien und Methoden zur Erklärung und Erfassung urbaner (Un-)Sicherheit,
- der Entwicklung geeigneter Methoden zur Erhebung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Sicherheitsmaßnahmen,
- der Mitarbeit bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Fallstudien,
- der Unterstützung bei der Erarbeitung eines holistischen Konzepts urbaner Resilienz,
- der Zusammenarbeit mit den europäischen Projektpartnern und
- der Erstellung von Zwischen- und Abschlussberichten.

Bewerberinnen und Bewerber müssen die Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung der Aufgaben besitzen. Erwartet wird ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Master/Diplom) der Soziologie, Psychologie oder Geographie

mit fundierten Kenntnissen in der qualitativen und quantitativen Sozialforschung sowie in der entsprechenden Anwendungssoftware (SPSS, Maxqda o.ä.). Erforderlich sind überdies ein sehr gutes schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen ebenso wie sehr gute Englischkenntnisse in Sprache und Schrift.

Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern sie in der Organisationseinheit unterrepräsentiert sind und sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Die Rechte der Schwerbehinderten, bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt zu werden, bleiben unberührt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugniskopien etc.) richten Sie bitte **bis zum 16.08.2013** per E-Mail an: Frau Sonja Gruntz

E-Mail: gruntz@uni-wuppertal.de



Die Universität Siegen ist mit ca. 17.500 Studierenden, 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon ca. 1.100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, eine innovative und interdisziplinär ausgerichtete Universität. Sie bietet mit einem breiten Fächerspektrum von den Geistes- und Sozialwissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis zu den Natur- und Ingenieurwissenschaften ein hervorragendes Lehr- und Forschungsumfeld mit zahlreichen inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten. Die Universität Siegen bietet vielfältige Möglichkeiten, Beruf und Familie zu vereinbaren. Sie ist deswegen seit 2006 als familiengerechte Hochschule zertifiziert und bietet einen Dual Career Service an.

In der Fakultät I (Philosophische Fakultät) ist im Fach Soziologie im Rahmen des von der

DFG geförderten Forschungsprojekts „Auf dem Weg zu einem europäischen Asylverwaltungsfeld? Transnationale Verwaltungskooperation zwischen europäischen Asylbehörden“ ab 01.11.2013 eine Stelle für

eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder einen wissenschaftlichen Mitarbeiter (Entgeltgruppe 13 TV-L)

mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit befristet für die Dauer von 18 Monaten zu besetzen. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach den Vorschriften des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes.

Ihre Aufgaben

- Mitarbeit im Rahmen eines Forschungsvorhabens zur Europäisierung der Asylverwaltung
- (Durchführung und) Auswertung schwedischsprachiger Experteninterviews
- Analyse schwedischsprachiger Dokumente und Akten
- Mitwirkung an der Fertigstellung des Projektberichts
- Vorbereitung und Mitarbeit bei Publikationen in relevanten Fachzeitschriften

Es handelt sich um eine Stelle zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation. Hierzu wird im Rahmen der Dienstaufgaben Gelegenheit gegeben.

Ihr Profil

- Sehr guter wissenschaftlicher Hochschulabschluss (Diplom/Master) in Soziologie, Sozial- oder Kulturwissenschaften
- Gute Kenntnisse im Bereich qualitativer Forschungsmethoden und die Bereitschaft, sich in die angewandten Methoden einzuarbeiten
- Interesse an europasozilogischen Fragestellungen und die Bereitschaft, sich in das Thema der europäischen Asylkooperation und der schwedischen Asylverfahrenspraxis einzuarbeiten
- Bereitschaft für kurzzeitige Feldforschungsaufenthalte in Schweden
- Sehr gute Schwedischkenntnisse (vergleichbar mit Niveaustufe C1/C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen)

Die Universität Siegen strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an. Entsprechend qualifizierte Frauen werden um ihre Bewerbung gebeten. Bewerbungen geeigneter Schwerbehinderter sind erwünscht.

Auskunft erteilt Herr Prof. Dr. Christian Lahusen, Tel. 0271/740-3296, lahusen@soziologie.uni-siegen.de.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien etc.) richten Sie bitte **bis 29. Juli 2013** unter Angabe der Ausschreibungskennziffer 2013/I/Soziologie/WM/57 an Herrn Prof. Dr. Christian Lahusen, Universität Siegen, Fakultät I (Philosophische Fakultät), Seminar für Sozialwissenschaften, 57068 Siegen.

Informationen über die Universität Siegen finden Sie auf unserer Homepage www.unisiegen.de.





Am Institut für Soziologie der Pädagogischen Hochschule Freiburg ist zum 01.10.2013 eine halbe Stelle als

**Akademische Mitarbeiterin /
Akademischer Mitarbeiter** (bis TV-L E 13)

(Kennziffer 162/13) zunächst befristet auf 2 Jahre zu besetzen. Eine Verlängerung um weitere 2 Jahre ist möglich.

Aufgaben

Lehre im Fach Soziologie im Umfang von 6 SWS in den Lehramts- und BASTudiengängen, v.a. im Bereich der Bildungs- und Erziehungssoziologie, Kenntnisse in den Bereichen

Soziale Arbeit und/oder außerschulische Bildung sind erwünscht.

Voraussetzungen

Ein soziologischer Studienabschluss sowie möglichst eine abgeschlossene Promotion. Sensibilität in genderspezifischen Belangen wird erwartet.

Die Pädagogische Hochschule Freiburg versteht sich als familienfreundliche Hochschule. Es gehört zudem zu den strategischen Zielen der Hochschule, den Anteil von Frauen in Forschung und Lehre deutlich zu steigern. Bewerbungen geeigneter Frauen sind deshalb besonders erwünscht. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen gegenüber männlichen Bewerbern bevorzugt eingestellt. Schwerbehinderte erhalten bei gleicher Eignung den Vorzug.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 162/13 mit den üblichen Unterlagen bis zum 31.07.2013 (Eingangsstempel) an das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Kunzenweg 21, 79117 Freiburg. Online-Bewerbungen sind leider nicht möglich.

Für eventuelle Rückfragen wenden sie sich an den Sprecher des Instituts für Soziologie, Prof. Dr. Albert Scherr (scherr@ph-freiburg.de) oder an Prof. Dr. Bittlingmayer (uwe.bittlingmayer@phfreiburg).

Hinweis: Wir bitten um Verständnis, dass Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Auswahlverfahrens aus Kostengründen nicht zurückgesandt werden können. Diese werden nach einer Aufbewahrungsfrist von sechs Monaten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen vernichtet. Daher empfehlen wir dringend auf die Übersendung von Originalen zu verzichten.

3. Tagungsankündigungen

Lebenslagen und alltägliche Lebensführung im Alter

6. und 7. September 2013
an der Universität der Bundeswehr München

Herbsttagung der Sektion *Alter(n) und Gesellschaft* der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

in Kooperation mit dem *Institut für sozialwissenschaftliche Information und Forschung* gemn. e.V.

Die Vergesellschaftung des Alter(n)s im Kontext des demografischen und des Alter(n)sstrukturwandels zu beschreiben, ist zur unverzichtbaren Aufgabe der Soziologie geworden. Für eine angemessene Analyse der alltäglichen Lebenssituation älterer Menschen bedarf es des Zusammenkens gesellschaftlich-struktureller und individuell-subjektiver Handlungsorientierungen. Das wechselseitige Konstitutionsverhältnis von Individuum und Gesellschaft in den Blick zu nehmen, ist auch Ziel der Münchener „Subjektorientierten Soziologie“, deren Pflege und Weiterentwicklung sich das Institut für Sozialwissenschaftliche Information und Forschung e.V. (ISIFO) widmet. Die alltägliche Lebensführung gilt dieser Richtung der Soziologie als wichtige „Vermittlungsinstanz“. Vor diesem Hintergrund wird die diesjährige Herbsttagung der DGS-Sektion „Alter(n) und Gesellschaft“ in Kooperation mit ISIFO stattfinden. Es wird ein anregender Austausch erwartet.

Das Ziel ist es herauszuarbeiten, wie Lebenslagen und individuelle Handlungsorientierungen im praktischen Alltag zusammenwirken bzw. von den Subjekten aktiv „arrangiert“ werden. Sowohl theoretisch-konzeptionelle als auch empirisch fundierte Beiträge liefern hierzu wichtige Erkenntnisse und geben gleichzeitig einen Einblick in die Vielfalt an Themen, die aus dieser Perspektive betrachtet werden können und sollten. Wir haben ein spannendes Programm zusammengestellt und freuen uns, Sie in München begrüßen zu dürfen.

Gerd Günter Voß
Helga Pelizäus-Hoffmeister

Den Flyer mit dem Programm und allen Informationen zur Anmeldung finden Sie hier:

[\[http://www.sektion-altern.de/shareddocs/Flyer_herbsttagung_2013_final.pdf\]](http://www.sektion-altern.de/shareddocs/Flyer_herbsttagung_2013_final.pdf)





**Zum Stand der Theorieentwicklung
in der Sozialen Arbeit.
Aktuelle Vorschläge, Diskurse und Kontroversen
am 25/26.10.2013 in Frankfurt/M.**

Fachöffentliche Tagung der Sektion *Theorie- und Wissenschaftsentwicklung* der *Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit*

Die fachöffentliche Tagung soll von nun an immer am letzten Wochenende im Oktober eines Jahres stattfinden und eine offene Plattform für den Austausch über Theorien im Bereich der Sozialen Arbeit sein. Es handelt sich somit um kein geschlossenes Sektionstreffen, sondern um eine wissenschaftlich öffentliche Plattform, um aktuelle theoretische Entwicklungen im Bereich der Sozialen Arbeit zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Entsprechend wird den akzeptierten Beiträgen ausreichend Zeit zur Präsentation (30 Minuten) und Diskussion (1 Stunde) gegeben. Der Gelegenheit zum informellen Gespräch und zum persönlichen Kennenlernen wird im Tagungsverlauf ein großer Stellenwert eingeräumt. Die Mitgliedschaft in der DGSA ist keine Voraussetzung an der Tagung teilzunehmen.

Das Programm und alle Informationen zur Anmeldung finden Sie hier:

[\[http://dgsainfo.de/uploads/media/Einladung_Fachtagung_Theoriesektion_Herbst_2013.pdf\]](http://dgsainfo.de/uploads/media/Einladung_Fachtagung_Theoriesektion_Herbst_2013.pdf)



4. Calls for Papers

**SOZIOLOGIE
MAGAZIN**
Publizieren statt archivieren

Call for Papers

**Krisen und Umbrüche:
Wie wandeln sich Gesellschaften?**

Das *Soziologie Magazin* hat einen neuen Call for Papers veröffentlicht. Beiträge können bis zum 1. Dezember 2013 eingereicht werden.

Wir möchten Euch gerne auf unseren aktuellen Call4Papers zum Thema "Krisen und Umbrüche: Wie wandeln sich Gesellschaften?" hinweisen. Eure Beiträge könnt ihr noch bis zum 1. Dezember 2013 einsenden!

Wir richten unseren Aufruf vor allem an fortgeschrittene Studierende und junge Nachwuchswissenschaftler_innen, die sich im Rahmen einer Hausarbeit, eines Vortrages, einer Rezension, eines Forschungsprojektes oder einer Abschlussarbeit zum Thema beschäftigt haben und ihre Ergebnisse in einem ersten wissenschaftlichen Beitrag vorstellen wollen. Weitere Infos zum Thema und zu den Formalien findet ihr unter:

[\[http://soziologieblog.hypotheses.org/aktueller-call4papers9\]](http://soziologieblog.hypotheses.org/aktueller-call4papers9)

Wer wir sind?

Das soziologiemagazin e.V. ist ein studentisch-nachwuchswissenschaftliches Projekt, in dem Studierende und Absolvent_innen aus dem deutschsprachigen Raum ehrenamtlich arbeiten und neben dem Soziologiemagazin, einen soziologischen Wissenschaftsblog, einen YouTube-Channel und tägliche Infos in den Social Media herausgeben. Zu unseren Call4Papers können Beiträge für das Soziologiemagazin eingereicht werden, die wir gemeinsam mit unserem Wissenschaftlichen Beirat zur zitierfähigen Veröffentlichung auswählen und betreuen.

Wir freuen uns auf eure Artikel!

Nadja Boufeljah
für die Redaktion des *soziologiemagazin e.V.*



International Journal of Conflict and Violence

The International Journal of Conflict and Violence invites submissions to a focus section devoted to the theme of “Extremely Violent Societies?”. Mass violence and genocidal events are presently characterized by new patterns that set them apart from previous genocides and mass atrocities. They typically occur beneath the level of the nation state and independently of its boundaries, and evolve in the environment, social formations and the complex actor configurations of “extremely violent societies” (Gerlach 2010). This innovative perspective situates mass atrocities in their spatial, temporal and relational contexts, namely societies and regions, and between societal participation and state-driven violence. It describes an extremely violent society as a dangerous stage of development, into which a society can move but which it can leave behind rather than following a trajectory that inevitably leads towards genocide and mass atrocities.

Contributions to the focus section may address these issues from various angles. These include comparative and global perspectives as well as a focus on local conflicts; analyses of the spaces of violence and its trajectories; different types of violence and involvement of perpetrators; post-conflict violence and the dynamics of peace making.

Contributions from different disciplines are welcome.

Guest Editors

Prof. Dr. Christian Gerlach, University of Berne
(christian.gerlach@hist.unibe.ch)

Prof. Dr. Peter Imbusch, University of Wuppertal
(pimbusch@uni-wuppertal.de)

Prof. Dr. Susanne Karstedt, University of Leeds
(s.karstedt@leeds.ac.uk)

Deadline for submissions: 30 November 2013

Length of papers

Manuscripts should not exceed a maximum length of 8,000 words, excluding references.

Instructions for authors

Please see [<http://ijcv.org/index.php/ijcv/information/authors> for instructions for authors].

